

manus, cohors, manipulus, agmen, ordines,  
eques pedesque fortis, acre proelium,  
metus pavorque, tum cruenta vulnera.  
subactus hostis, et relata mascule  
brabeia, plansus atque gratulatio.

Jys orbi perenne nomen, et decus  
tuo, Batave, commodo paravit haec  
in Alta subvolans, et Hostium vorax  
subinde FLAMMA: donec ipse fomitem  
ei negans JEHOVA lucidis polo  
micante Rector aggregavit ignibus.  
Ubi nitoris aequat aurei jubar  
tuum Diana, Cynthio quod aemulum  
geris; perinde prorsus atque proximum  
tibi stupende MAURITI locum tulit,  
Ibera quando contudistis agmina.

Et hinc madere Principissa lacrumis,  
dolere Frater, inclytus Comes, domus  
Paterna flere, subditi gemiscere  
vetamur: ejus arduis quod actibus  
fiet domus repleta Solisque utraque;  
Vicesque Patruum, PHILIPPUS alter et  
GEORGUS ille FRIDERICUS atque par  
utrisque CRAFFTUS, hi tuendo Pannonas  
ab Hoste, compleant, at ille Belgium.  
Et hi quidem foris, domi vicem geret  
amabilis Bono, tremendus Improbo.  
Comes, Paterque prolis huius optimus.

Vale proin PHILIPPE, Sydus additum  
polo, soloque Vos avete Sydera.

## 8. Zur Geschichte Mergentheims in der Deutschordenszeit.

Im Januar 1667 reiste der neugewählte Landcomthur Johann Hartmann von Roggenbach von der Mainau zum Hoch- und Deutschmeister nach Mergentheim, um sich feierlich verpflichten zu lassen. Nachtquartiere: Biberach, Ulm, Heidenheim, Ellwangen (von da Wegweiser, der für 3 Stunden 4 Bagen erhielt), Roth am See. 6 Tage in Mergentheim. Ganz ungemein groß ist die Zahl der Personen, welche am deutschmeisterlichen Hofe eine Verehrung erwarteten und auch erhielten. Der Herr Kanzler mit 90 Gulden, abgesehen von der Kanzleitaxe (s. u.), der Rentmeister 30, die Kanzlisten 12 Gulden, die Priester für 4 gehaltene Ämter, Koch, Kellner, Zimmerwart, 6 Trompeter, die Musikanten, des Herrn Marschalls Diener, der Kammerdiener des Hochmeisters, die Edelknaben, der Bereiter und die Stallknechte, der Tafeldecker, Thorwart, die Einspännigen, dann die Lakaien, der Futterschreiber, Thurmbläser, Mundschenk, der Gärtner und endlich auch der Zwerg — alles kam und erhielt, im Ganzen 306 Gulden und 23 Krzr. Die Kosten für die deutschmeisterliche Confirmationsurkunde beliefen sich auf 1251 G., nemlich pro confirmatione 600, für das beste Pferd des Vorgängers 300, Kanzleitaxe 40, Competenz 110 G. u.

Roth v. Schreckenstein, Die Insel Mainau. Karlsr. 1873. S. 175 ff. (In diesem schönen Buch Mehreres über die Comthure zu Mainau Georg von Gemmingen 1584—95, Beringer v. Weiler 1444 ff., Sebastian v. Stetten 1518—36, den Hoch- und Deutschmeister Konrad v. Ellrichshausen † 1449. Weitere Notiz für unser Gebiet: (S. 66.) Nicht weit von der Mainau entfernt, zu Thürrain — bei Kaltbrunn, N. Constanz — hatte sich um 1400 unter einem Bruder Seiz von Drenkau (Öhringen) eine geistliche Confraternität niedergelassen, die sich auch des Schutzes des Abts v. Reichenau erfreute. Vom Ritterhause Mainau erhielt sie gewisse Güter gegen kleinen Jahreszins.